

# Bauwerke von Andreas Schlüter außerhalb Berlins?

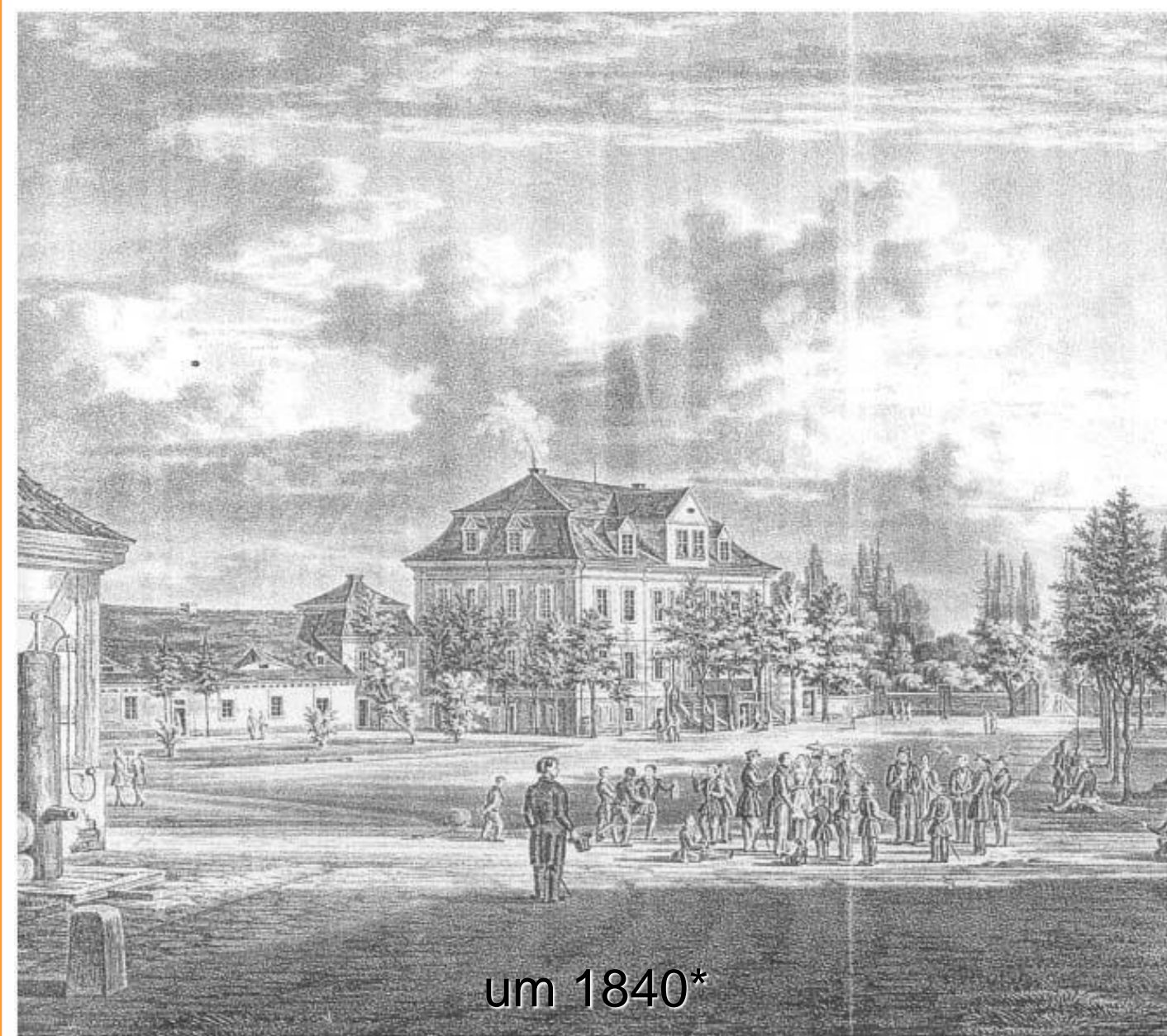
Helga Gemegah (geb. Spatz)

XXVII. Deutscher Kunsthistorikertag, Universität Leipzig, 12.-16. März 2003

## Kenntnisstand

Die Zuordnung von Kulturdenkmälern ist auf schriftliche Quellen angewiesen, allerdings sind diese oft nicht mehr verfügbar. Dies ist der Fall des 1710 erbauten Hauses Freimfelde. In der verlorenen Hauschronik wurde **Andreas Schlüter** als Erbauer genannt.

## Haus Freimfelde (Halle/Saale)



um 1840\*

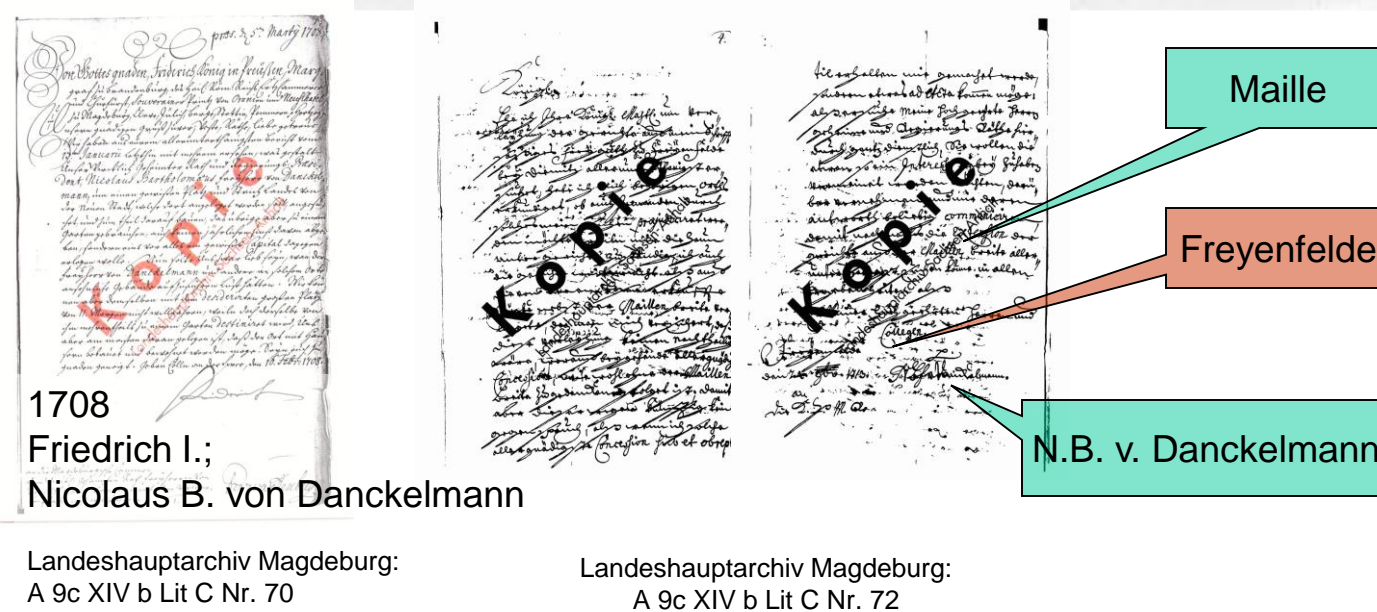


Freimfelde "auf Meissen" \*



1910\*

\* Abbildungen: H. Gemegah



1708  
Friedrich I.;  
Nicolaus B. von Danckelmann  
Landeshauptarchiv Magdeburg;  
A 9c XIV b Lit C Nr. 70

Landeshauptarchiv Magdeburg;  
A 9c XIV b Lit C Nr. 72

**Denkmalverzeichnis:** So genanntes „**Freimfelder Schlößchen**“, ansehnlicher zweigeschossiger Putzbau mit Mansarddach über Souterrain mit reich profilierten barocken Fenstergewänden, innen historisches Treppenhaus, Stuckdecken, qualitativvolles Beispiel eines barocken Herrenhauses, erbaut 1710.  
[www.denkmale-halle.de](http://www.denkmale-halle.de)

Adresse des Hauses: Fritz-Hoffmann-Straße – Ecke Grenzstraße, Diemitz, Halle/Saale

## Chronik

„ ... Rittergut Haus Freymfelde hatte Friedrich I. dem Bruder seines Staatsministers, **Freiherrn Nikolaus Bartholomäus von Danckelmann** in Anerkennung seiner Verdienste um die Erlangung der preußischen Königswürde zum Geschenk gemacht“ [1]. N.B. von Danckelmann setzte sich in Wien aber auch für die Universität zu Halle ein: Er erhielt „von Sr. Churf. Durchl. gnädigste Ordre, von Kayser Leopoldi Majt. ein kayserlich Universitäts-Privilegium auszuwürcken [2]. Nicolaus B. von Danckelmanns Brüder standen ebenfalls mit Friedrich III./I. als auch der Universität Halle in Verbindung: **Eberhard**, Erzieher und Staatsminister Friedrichs I. war Mitbegründer der Universität; **Daniel Ludolph**, Geheimer Etats-Minister, Generalkriegskommissar und Oberkurator der Universität schenkte der Universität eine Bibliothek [2,3].

**Grundstück Freimfelde:** Die auf alten Landkarten von Halle noch sichtbare Maille gehörte zum Grundstück, das einen Gutsbereich von ca. 2.000 Morgen umfaßte und sich bis zum Gelände des späteren Güterbahnhofes erstreckte [7].

**Besitzer/Bewohner** von Grundstück bzw. Haus Freimfelde vom 15.-19. Jahrhundert:

Stadthauptmann Henning Strobart (1444-1454); Kardinal Albrecht; Victor von Schönitz; Fam. Herold; Fam. Aeschel; Nicolaus B. von Danckelmann, Geheimrat Otto Heinrich Mylius, Oberamtmannin Kürbißin zu Giebichenstein (1755) [4]; „Friedrich der Große“ (kurze Quartiernahme 1757) [5]; Familie von Thadden (bis ca. 1817) [5]; z.B. Johann Leopold von Thadden, Kommandeur preußisches Infanterieregiment III [6]; Schule Eilers, Gastwirt Schobart, Fa. Spatz (ab 1857) [7].

**Eigentümer von 1857 bis heute (2018)**

Firma L.H.Spatz Wwe. bis 1951; nach Rückübertragung Nachfahren von Fritz, Werner und Helmut Spatz;

Heutige Inhaber in vierter Generation: Nachfahren der Familie Spatz [8].

[1] Historisch biographische Blätter, Industrie, Handel und Gewerbe: L.H.Spatz Wwe., Regierungsbezirk Merseburg, Ecksteins biographischer Verlag Berlin, o. Datum;

[2] C. Dreyhaupt II, 18 (1755);

[3] ebenda 220;

[4] ebenda 892-3;

[5] Chronik;

[6] lt. Hildegard von Thadden.

[7] lt. Werner Joachim Spatz (Vater der Autorin)

[8] Helga Gemegah.

## Zusammenfassung und Ausblick



Zwar wird Andreas Schlüter eher in Berlin (Stadtschloss, Münzturm) erwähnt, und sein Name sollte ohne schriftliche Quellen nur mit Zurückhaltung für Halle genannt werden. Dennoch ist Forschungsbedarf gegeben. Einige Überlieferungen aus der Hauschronik haben sich bestätigt. Vor allem aber gehörten sowohl Schlüter als auch die Familie von Danckelmann zum direkten Umfeld Friedrichs III./I., wie u.a. aus nebenstehendem Berliner Denkmal ersichtlich wird, auf dem Friedrich I., Andreas Schlüter sowie Eberhard von Danckelmann dargestellt wurden.

[Lehnert, U.: Der Kaiser und die Siegesallee, 1998, 194; siehe auch [www.berlinischegalerie.de/ausstell/Diverse/lapidar3.htm](http://www.berlinischegalerie.de/ausstell/Diverse/lapidar3.htm)]

Dieses Poster dient daher als Anregung dafür, bei zukünftigen Archivarbeiten über Andreas Schlüter auch die Orte Freimfelde (Freyenfelde, Freymfelde), Rittergut Diemitz (Demenitz) und Halle (Hall in Sachsen) zu berücksichtigen.

Aktualisierte Version des Posters: 23.07.2018  
durch: Helga Gemegah, Hamburg  
Originalposter von 2003 liegt der Universität Leipzig vor.

Posterankündigung im Programmheft, Kunst unter Künstlern, März 2003, S. 11